



Presse- mitteilung

Entwicklungspolitik

DIENSTSITZ BERLIN Stresemannstraße 94, 10963 Berlin

DIENSTSITZ BONN Postfach 12 03 22, 53045 Bonn

TEL +49 (0) 30 18 535-2450

FAX +49 (0) 30 18 535-2595

INTERNET www.bmz.de

DATUM Berlin, 06.05.2010
SEITEN Seite 1 von 1
NUMMER 84/2010

Bundesminister Dirk Niebel stellt deutschen Nichtregierungsorganisationen die neue NRO-Fazilität für Afghanistan vor

Bundesentwicklungsminister Dirk Niebel traf heute im Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) Vertreter von ca. 20 Nichtregierungsorganisationen sowie vom Verband Entwicklungspolitik Deutscher Nichtregierungsorganisationen e.V. (VENRO) zu einem Gespräch über die neue NRO-Fazilität, die das BMZ im Jahre 2010 für Afghanistan zum ersten Mal auflegt.

Minister Niebel stellte das neue Finanzierungsinstrument vor und erläuterte die Kriterien, die Nichtregierungsorganisationen erfüllen müssen, um Mittel aus dieser Fazilität zu erhalten.

Den Nichtregierungsorganisationen wird durch das neue Instrument vor allem ermöglicht, zum verstärkten zivilen Engagement Deutschlands in Afghanistan beizutragen. Zudem soll die Einbindung der Zivilgesellschaft in das Konzept der „Vernetzten Sicherheit“ gestärkt werden.

Minister Niebel sagte, dass er das bisherige Engagement der Nichtregierungsorganisationen in Afghanistan sehr schätze und dass ihre Beiträge wichtig seien im Rahmen des Gesamtengagements der Bundesregierung: „Nur durch ein gemeinsames und koordiniertes Vorgehen aller Beteiligten und Integration aller Instrumente werden Konfliktvorsorge und –bewältigung erfolgreich sein.“

Im Rahmen der neuen Fazilität stellt das BMZ über den Titel „Förderung von Projekten privater deutscher Träger“ 10,0 Mio Euro im Jahr 2010 für Projekte dieser Träger in Afghanistan zur Verfügung. Eine Weiterführung in den kommenden Jahren ist geplant. Die Mittel sollen vorrangig für Projekte in den Provinzen in Nord-Afghanistan eingesetzt werden, wo die Bundesrepublik Deutschland besondere Verantwortung übernommen hat. Die Mittel können bei Bedarf aber auch für Projekte in Kabul und in Ausnahmefällen in Zentralafghanistan verwendet werden.